

I. Melde- und Beobachtungsbogen

Kontaktdaten der Einrichtung

Datum: _____

Name der Einrichtung	
Adresse	
Telefonnummer	
Fallverantwortliche Fachkraft	

Kind

Name des Kindes	
Geb. Datum	
Adresse	
Klasse	

Beteiligte Fachkräfte

Fachkraft	
Fachkraft	
Fachkraft	
Insoweit erfahrene Fachkraft (Notwendig, wenn gewichtige Anhaltspunkte der Gefährdung vorliegen (roter Bereich))	

Personensorgeberechtigte

Eltern/ -teil	
Adresse	
Telefon	

Konkrete Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls

☐ Es liegt keine Kindeswohlgefährdung vor
☐ Es wird eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen, da gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung vorliegen.

II. Einschätzung des Kindeswohls

1 = sehr gut 2 = gut 3 = befriedigend 4 = ausreichend 5 = mangelhaft						
□ Einschätzung des Kindeswohls	1	2	3	4	5	Stichworte
Körperliche Entwicklungsbedürfnisse (Ernährung, Kleidung, Hygiene, Schlaf, Zärtlichkeit, Körperkontakt, Schutz vor: Gefahren, Krankheiten; Motorische Entwicklung, Einnässen/ Einkoten, Entwicklungsverzögerung, ADHS)						
Emotionale Entwicklungsbedürfnisse (Liebe, Zuwendung, tragfähige Beziehungsmuster, Soziale Bindung an andere Kinder, Verständigung (verbal und nonverbal), Wertschätzung, plötzliche Wesensveränderung, sexualisiertes Verhalten, Entwicklungsverzögerung, Angst, extreme Scheu, Traurigkeit, Apathie, Aggression, Selbstverletzung, Orientierungslosigkeit, Distanzlosigkeit, besondere Anhänglichkeit, geringes Vertrauen, soziale Isolation, Schlafstörung, Essstörung)						
Familie und soziale Entwicklungsbedürfnisse Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft/ Familie, langfristige und vertrauensvolle Bezugsperson, ständig wechselnde Betreuungspersonen, Beziehung zu Pädagogen und Gleichaltrigen, soziale Anbindung an Schule, Berücksichtigung der Autonomieentwicklung)						
Intellektuelle Entwicklungsbedürfnisse (Verzögerte Sprachentwicklung, Interesselosigkeit, Wahrnehmungsstörung, Gedächtnisstörung, Konzentrationsschwäche, unregelmäßiger Schulbesuch/ OGS, unregelmäßige Erledigung der Hausaufgaben, unangemessener TV-/ Medienkonsum und Umgang mit PC/ Internet, Wird mit dem Kind gesprochen und gespielt?)						
Identitätsstützende Entwicklungsbedürfnisse (negative Vorbilder, fehlende Bezugspersonen, fehlendes Unrechtsbewusstsein, falsches Rollenverständnis des Kindes, fehlende Frustrationstoleranz, fehlende Akzeptanz von gesellschaftlichen Werten und Normen, fehlende Akzeptanz der eigenen Persönlichkeit)						
Nähere Beschreibung/ Erläuterung:						

Im Kontakt mit Vater:

Stärken/ Ressourcen:

Bewertungsstandards

1-3,5 Keine Belastung oder Gefährdung erkennbar

3,5-4 Keine Gefährdung, aber Hilfebedarf erkennbar

4,1-5 Gefährdende Situation / Kontaktaufnahme zum Jugendamt /
Absprachen zum Schutz des Kindeswohls**Im Kontakt mit Mutter allein:**

Stärken/ Ressourcen:

Bewertungsstandards

1-3,5 Keine Belastung oder Gefährdung erkennbar

3,5-4 Keine Gefährdung, aber Hilfebedarf erkennbar

4,1-5 Gefährdende Situation / Kontaktaufnahme zum Jugendamt /
Absprachen zum Schutz des Kindeswohls**III. Einbeziehung von Eltern/ Erziehungsberechtigten und Kind**☐ Einbeziehung der Eltern/ Erziehungsberechtigten durch Gespräch
am:☐ Einbeziehung des Kindes durch Gespräch am:

☐ **Keine** Einbeziehung der Eltern/ Erziehungsberechtigten,
Grund:

☐ **Keine** Einbeziehung des Kindes,
Grund:

Bemerkungen/ Ergebnisse der Elterngespräche:

IV. Einschätzung der Risikofaktoren

□ Einschätzung des familiären und sozialen Kontextes	Sachstand in Stichworten
Familiäres Umfeld (Kontakt und Unterstützung zu anderen Familienmitgliedern (Oma, Opa, Tante, Onkel etc.) Belastung durch ein Familienmitglied (Sucht, psychische Erkrankung, Tod, Schulden etc.)	
Nachbarschaftliches Umfeld/ Stadtteil (Verhältnis zu den Nachbarn, Unterstützungsmöglichkeiten/ Belastungen durch Nachbarn)	
Unterstützungssysteme (Kita, Schule, Kinderarzt) (Unterstützungen/ Belastungen durch diese Systeme (zuviel Druck))	
Arbeits- und Berufswelt (Bildungsstatus der Eltern und Kinder, Berufsausbildung, geregelte Arbeit?, reicht das Einkommen aus um die Familie zu ernähren?, staatliche Beihilfen, Schulden)	
Sozialer und kultureller Status (Soziale Kontakte (Sportverein, kulturelle Angebote etc.), Öffentlicher Nahverkehr)	
Wohnsituation (Wohnviertel, Größe der Wohnung, eigenes Zimmer, Bausubstanz (Schimmel), Spielplatz in der Nähe?)	
Nähere Beschreibung/ Erläuterung:	
Stärken/ Ressourcen:	

V. Einschätzung der Mitwirkungsbereitschaft der Eltern

□ Einschätzung der Mitwirkungsbereitschaft der Eltern	:-)	:-/	:-(	Stichworte
Problemübereinstimmung (stimmen Eltern, Kinder und Fachkräfte in ihrer Problemsicht überein)				
Hilfeakzeptanz (Können die Eltern sich und ihren Kindern helfen? Von wem erwarten und wollen welche Hilfe, nehmen die Eltern die vorgeschlagene Hilfe an, sind sie bereit im Hilfeprozess mitzuarbeiten, wie reagieren Eltern auf Hilfevorschläge von Schule)				

VI. Einschätzung Gefährdungsrisiko

1 – 3,5	Keine Belastung oder Gefährdung erkennbar, Hilfe nicht erforderlich
3,5 – 4,0	Belastete Situation: Keine Gefährdung, aber Hilfebedarf erkennbar ⇒ Beratung/Unterstützung der Familie durch Schule / OGS ⇒ Kontaktaufnahme zum Jugendamt nur mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten a) Schule/ OGS berät sich mit dem Jugendamt (Verantwortung bleibt in der Schule/ OGS) b) Fallverantwortung wechselt zum Jugendamt (Beratung/Unterstützung der Familie durch Präventionsstelle /ASD/ Einzelfallberatung OGS)
4,1 – 5,0	Gefährdende Situation ⇒ Kontaktaufnahme zum Jugendamt (ASD) ⇒ Absprachen zum Schutz des Kindeswohls

Bemerkungen:

VII. Schutzplan / Hilfeplan

1. Welche Unterstützung benötigt das Kind?	2. Welche Unterstützung benötigt der/die Personensorgeberechtigte(n)?
3. Welche Unterstützung benötigen die Fachkräfte in der Einrichtung?	4. Was sind die nächsten Handlungsschritte (möglichst mit Zeitangaben aufschreiben)?

VIII. Weitere Vorgehensweise

	Verantwortung und Bearbeitung bleibt weiterhin in der Einrichtung (Einschätzungsbogen verbleibt in der Einrichtung), Meldebogen geht an die Fachbereichsleitung!
	Fallberatung mit dem Jugendamt mit _____ am _____ erfolgt (Verantwortung und Einschätzungsbogen bleibt weiterhin in der Einrichtung)
	Weitergabe der Fallverantwortung an das Jugendamt am _____ an _____

Datum

Unterschrift Fallverantwortliche Fachkraft

Meldung an das Jugendamt

am: _____ durch: _____

Bitte melden Sie sich bis zum _____ zurück

Rückmeldung erfolgte

am: _____ durch: _____